



SPIEL UND SPASS MIT IHREM HUND
:: 2012

Einleitende Worte...

Zuallererst wollen wir uns ganz herzlich bei all den uns unterstützenden Hunden und Besitzern bedanken. Die Mitwirkenden waren Allegra Z mit Roxy, Georg R mit Franzi, Hermann D und Isabella T mit Beanie, Ina H und Michael G mit Leila, Nadine W mit Puppi, Niki R mit Nala und Flippa, Oskar M mit Naomi, Leo R sowie unsere eigenen Hunde Keira und Oonagh.

Vorab wollen wir gerne auf einige wichtige Punkte hinweisen, die als eine Art Grundregeln anzusehen sind. Die Umsetzung der Übungen, die im folgenden Kalender vorgestellt werden, erfordert sorgfältige Planung. Dabei sollten der korrekte Aufbau der Übungen, die verschiedenen (kleinen) Schritte sowie auch die Pausen genau überlegt werden, so dass die Übungen zu einem Erfolg werden können.

Für viele Übungen wird es notwendig sein, sie mehrmals zu wiederholen, so dass Ihr Hund Zeit hat die konkrete Übung zu verstehen und somit auch richtig ausführen kann. Planen Sie Pausen ein. Diese geben Ihrem Hund die Möglichkeit ein wenig zur Ruhe zu kommen und wieder Kraft und Energie für die weitere Einheit zu tanken.

Die verschiedenen Aktivitäten bzw. Übungen sollen immer mit einem Erfolgserlebnis enden. So können Sie sicher sein, dass Ihr Hund auch beim nächsten Mal mit genauso viel Energie und Freude bei der Sache ist und immer wieder gerne neue Aktivitäten mit Ihnen ausprobiert.

In unserem Kalender stellen wir auch einige „Outdoor“-Aktivitäten vor. Dafür benötigt Ihr Hund ein passendes Brustgeschirr und eine lange Leine (mind. 3m bzw. 10m Schleppleine für die Fährtenarbeit).

Der Einfachheit halber haben wir bei den Beschreibungen „der Hund“ bzw. „er“ angegeben, damit sind aber natürlich auch die Hündinnen gemeint.

Für alle, die mehr wissen wollen, haben wir auch ein paar Buchtipps:

„Spurensuche“, Anne Lill Kvam

„Das große Spielebuch für Hunde“, Christina Sondermann

„Schnüffelstunde“, Viviane Theby

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei all den Aktivitäten und Übungen!

Genießen Sie ein erlebnisreiches Jahr 2012!



Mag.(FH) Anna Riessland



Michaela Seiz

Kontakt:

Mag.(FH) Anna Riessland
Hundeverhaltensberaterin
E-Mail: riessland_anna@gmx.net

Michaela Seiz
Hundeverhaltensberaterin
E-Mail: micha.seiz@gmx.at

Jänner 2012 – Leckerlisuche



Für die kälteren Monate im Jahr wollen wir Ihnen gerne ein paar Übungen und Spiele zeigen, die Sie gemeinsam mit Ihrem Hund auch drinnen machen können. Dazu gehören verschiedene Suchspiele sowie auch andere Denkaufgaben. Auf dem ersten Foto sehen Sie einen Hund, der nach Leckerlis sucht, die im ganzen Zimmer verstreut sind. Dafür werden nur ein paar Käse- oder Wurststückchen gebraucht und dann kann es auch schon losgehen.

Einfach ein paar Stückchen, wie auf dem zweiten Bild gezeigt, auf dem Teppich verstreuen. Anfangs kann Ihr Hund gerne dabei zusehen; mit der Zeit sollten Sie die Übung ein wenig schwieriger gestalten, indem Sie Leckerlis verstreuen, ohne dass Ihr Hund dabei zusieht. So ist Ihr Hund gefordert die Nase mehr einzusetzen, um nach den leckeren Häppchen zu suchen.

Dabei kann auch gleich ein wenig Geduld geübt werden: halten Sie Ihren Hund vorsichtig mit einer Hand und warten, bis er in Ruhe neben Ihnen sitzt. Sobald Sie keinen Druck mehr spüren, darf er sich auf die Suche nach den Leckerlis begeben. Gerne können Sie ihm als Signal z.B. „Warte“ sagen, so dass Sie es auch für andere Situationen zukünftig verwenden können.



Eine weitere Möglichkeit Ihrem Hund einen spannenden Nachmittag zu ermöglichen ist es, eine Klo- bzw. Küchenrolle mit Leckerlis zu befüllen und die Ränder dann einzuklappen. Diese zu öffnen und die Leckerlis herauszuholen erfordert Geschick Ihres Hundes. Um ein wenig Abwechslung herein zu bringen, können Sie auch gerne mehrere Rollen ineinander stapeln oder die Rolle verstecken. Mit den einfachsten Utensilien in der Küche kann man interessante Spiele für Ihren Hund basteln - so zum Beispiel auch mit einem leeren Joghurtbecher. Geben Sie einfach ein paar Leckerlis unter den umgedrehten Becher und stellen Sie ihn auf den Boden.

Anfänglich eignet sich ein Teppichboden o.ä. als beste Unterlage. Geben Sie Ihrem Hund kein bestimmtes Signal, lassen Sie ihn einfach probieren. Ihr Hund soll am Anfang natürlich sehen, dass da etwas Gutes darunter versteckt ist. Diese Aufgabe kann nach Belieben variiert werden, so z.B. auch mit mehreren Bechern. Bitte achten Sie immer darauf, dass die Übungen für Ihren Hund zu einem Erfolg führen und gestalten Sie diese daher seinem Übungsstatus entsprechend. Verwenden Sie hierfür nicht zu stark riechende Leckerlis, damit er nicht so schnell frustriert ist, wenn er nicht sofort an das Leckerli gelangen kann.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Februar 2012 – Enriched Environment



In diesem Monat wollen wir die gewohnte Umgebung mit Hilfe von Alltagsgegenständen ein wenig abwechslungsreicher gestalten. Dabei geht es darum, eine Umwelt mit einigen verschiedenen Utensilien zu schaffen, in der Ihr Hund verschiedene Untergründe sowie auch Gegenstände kennen lernt. In unserem Beispiel haben wir dafür Holz, zwei Besen und ein (Ikea) Sackerl verwendet. Der Hund auf dem Bild ist unsicher, sobald der Staubsauger in Verwendung kommt, daher haben wir diesen auch in die Nähe gestellt, um dem Hund die Möglichkeit zu geben, ihn zu beschnuppern.

Wir haben verschiedene Leckerlis bei den verschiedenen Stationen ausgelegt, um beim Hund die Neugier zu wecken. Der Hund soll sich mit den verschiedenen Materialien auseinandersetzen, dies aber in ruhiger Atmosphäre tun und alle Zeit, die er braucht, nehmen, die Umgebung zu erkunden. Wenn Sie merken, dass Ihr Hund bei einem bestimmten Untergrund oder Gegenstand ein wenig Hilfe benötigt, unterstützen Sie ihn auf jeden Fall und seien Sie immer dabei.



Sie können Ihrem Hund auch dadurch helfen, sich in neuen Umgebungen oder bei neuen Bekanntschaften (sei es ein anderer Hund oder ein Mensch) schneller wohl zu fühlen, indem Sie für ihn vertraute Dinge auf dem Boden platzieren. An einem neuen Ort Sachen zu finden, die der Hund kennt, gibt ihm Selbstvertrauen.



Eine weitere Möglichkeit Ihrem Hund etwas zu zeigen ist z.B. nach dem Einkaufen. Stellen Sie einfach das Einkaufssackerl auf den Boden und geben Sie Ihrem Hund die Möglichkeit, die verschiedenen Lebensmittel kennen zu lernen. So bieten Sie Ihrem Hund auch eine Abwechslung, befriedigen seine Neugier und er freut sich umso mehr, wenn Sie wieder nach Hause kommen. Die verschiedenen Gerüche wahrzunehmen ist für einen Hund ganz wichtig und stärkt auch das Selbstbewusstsein Ihres Hundes, wenn er die Möglichkeit bekommt, verschiedene Sachen zu erforschen.

Lassen Sie Ihren Hund auch ab und zu etwas Neues kosten, wie hier im Bild eine Banane, damit er nicht nur neue Geruchs-, sondern auch neue Geschmackserlebnisse hat. Bitte achten Sie auf Unverträglichkeiten Ihres Hundes bzw. auf Lebensmittel, die für Hunde giftig sind wie z.B. Avocados, Zwiebeln, Schokolade uvm. Fazit dieses Monats: fördern Sie die Neugier Ihres Hundes!



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29				

März 2012 - Geruchsunterscheidung



In diesem Monat wollen wir Sie in die Welt der Geruchsunterscheidung einführen. Hierbei geht es darum, dass Ihr Hund einen bestimmten Geruch von anderen unterscheiden kann und Ihnen dann entsprechend anzeigt. Wenn Sie Allergiker sind, könnten Sie ihm z.B. beibringen, bestimmte Nüsse oder Milch anzuzeigen. Sie können ihm aber auch einfach beibringen, Kamillentee von anderen Teesorten oder ein Speiseöl aus anderen Ölen heraus zu erkennen. Suchen Sie sich eine Substanz aus und bereiten Sie die entsprechenden Gefäße vor.

Ideal sind ausgewaschene (idente) Marmeladegläser, in deren Deckel Sie ein paar Löcher gemacht haben. Wenn Sie mit Öl arbeiten wollen, träufeln Sie am besten ein paar Tropfen auf ein Wattepad,

damit das Öl nicht ausrinnen kann. In unserem Trainingsbeispiel haben wir mit Olivenöl gearbeitet. Nehmen Sie das Glas und tun Sie so, als wäre etwas ganz Spannendes darin. Zeigen Sie es Ihrem Hund und belohnen Sie ihn für jegliches Interesse.

Der Hund soll lernen, dass es sich für ihn lohnt, dieses Glas anzustupsen. Halten Sie ihm aber nicht ständig das Glas vor die Nase, sonst wird es schnell langweilig, sondern verstecken Sie es während Sie ihn belohnen z.B. hinter Ihrem Rücken.

Wenn der Hund nicht nur zum Glas schaut, sondern auch hingeht, wenn Sie es ein Stückchen weiter weg halten, gehen Sie zum nächsten Schritt über: dem Anzeigeverhalten. Dafür geben Sie ihm ab jetzt jedes Mal das Signal fürs Hinlegen, sobald er am Glas schnüffelt und belohnen ihn dann erst.



Nach einigen Wiederholungen zeigen Sie ihm wieder das Glas und warten einen Moment ab. Legt sich Ihr Hund schon automatisch hin? Dann können Sie zum nächsten Schritt übergehen, ansonsten üben Sie das Anzeigeverhalten weiter.

Nun kommt ein zweites Glas ins Spiel. Es sollte genau gleich aussehen wie das erste (mit Löchern im Deckel und einem Wattepad darin), aber verwenden Sie noch keinen anderen Geruch, es ist quasi ein Blanko-Glas. Zeigen Sie Ihrem Hund beide Gläser, anfangs so, dass das richtige näher bei ihm ist, dass er leichter zum Erfolg kommt, und belohnen Sie ihn, wenn er sich davor hinlegt (zur Not geben Sie ihm wieder das Signal fürs Hinlegen).

Stellen Sie jetzt die Gläser auf den Boden und machen Sie es ihm anfangs wieder einfach, dieser Schritt kann für manche Hunde schwierig sein. Wenn der Hund am „falschen“ Glas schnüffelt, ist es kein Problem – er muss ja erst herausfinden, welches das „richtige“ ist. Wenn er das falsche anzeigen will, ignorieren Sie es, sammeln Sie die Gläser wieder ein und starten einen neuen Durchgang. Jetzt beginnt die Denkarbeit für Ihren Hund (der vermutlich bis jetzt gedacht hat, er muss sich einfach vor ein Glas legen).

Wiederholen Sie den Schritt mehrmals, und wenn Ihr Hund den Unterschied verstanden hat, führen Sie ein Signal ein, z.B. „Olive!“. Präparieren Sie jetzt das falsche Glas mit einem Speiseöl, z.B. Kürbiskernöl oder Rapsöl. Jedes Mal, wenn der Schwierigkeitsgrad erhöht wird, machen Sie es ihm einfach, stellen also das richtige Glas etwas näher zum Hund. Nun können Sie auch ein drittes Glas dazu nehmen. Viel Spaß!



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

April 2012 – Geschicklichkeitsübungen im Wald



Der Frühling steht (hoffentlich) vor der Türe und damit heißt es: ab ins Freie! An bitterkalten Wintertagen fallen die täglichen Spaziergänge mitunter recht kurz aus, um möglichst bald wieder ins Warme zu kommen, aber die steigenden Temperaturen lassen einen die aus dem Winterschlaf erwachende Natur nun so richtig genießen. Nur nebeneinander hergehen kann jedoch schnell langweilig werden, Ihr Hund könnte auf dumme Gedanken kommen und sich auf die Suche nach Wild oder etwas Fressbarem machen. Hier sind ein paar Vorschläge, wie Sie Ihren Hund auf dem gemeinsamen Spaziergang etwas beschäftigen und somit auch die gegenseitige Bindung stärken können.

Wenn Sie im Wald unterwegs sind, machen Sie sich einmal auf die Suche nach gefälltten Bäumen. Diese sind nämlich perfekt geeignet, um ein bisschen Wald-Agility zu betreiben!

Fangen Sie mit einem breiten Baumstamm an, auf den Ihr Hund problemlos springen kann. Locken Sie Ihren Hund auf den Baumstamm, so dass er darauf balanciert. Anfangs wird er noch etwas wackelig auf den Beinen sein (besonders jungen Hunden ist oft nicht wirklich bewusst, dass sie auch Hinterbeine besitzen), aber wenn Sie das öfters machen, wird er schnell sicherer werden und ein besseres Gleichgewichtsgefühl entwickeln.



Sie können Ihren Hund auf dem Baumstamm auch Leckerlis suchen lassen. Als Gleichgewichtsübung können Sie Ihren Hund auch einmal um die eigene Achse drehen oder sich hinsetzen lassen.

Sie können dünnere, liegende Baumstämme als Cavalettis verwenden und Ihren Hund darübersteigen lassen. Auch Baumstümpfe eignen sich manchmal dazu.

Manche Hunde würden von selbst nicht auf die Idee kommen, unter einem dicken Ast durchzukriechen, auch das können Sie Ihrem Hund zeigen (sofern es die Gesundheit Ihres Hundes zulässt). Relativ eng aneinander stehende Bäume können Sie als Slalomstangen verwenden und mit ihrem Hund in engen Kurven rund herum gehen.

Machen Sie die Augen auf und verwenden Sie, was Ihnen der Wald so bietet! Manche Baumstümpfe bieten sich hervorragend zum Leckerlisuchen an, wie jener im Bild. Seien Sie aber vorsichtig, wenn Sie solche Suchspiele mit mehreren Hunden machen (die zwei Hunde im Bild kennen sich schon lange und zeigen keinerlei Futteraggression)!

Den meisten Hunden macht das Klettern unheimlichen Spaß, und wenn Sie hin und wieder ein paar Geschicklichkeitsübungen auf dem Spaziergang einbauen, wird sich Ihr Hund bestimmt freuen.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Mai 2012 - Apportieren



In diesem Monat möchten wir Ihnen die Welt des Apportierens näher bringen. Für den Anfang verwenden Sie am besten einen „Futterdummy“, gefüllt mit guten Leckerlis. Zeigen Sie Ihrem Hund den Dummy und lassen Sie ihn ein paar Leckerlis aus dem Dummy herausholen. Somit baut er nun die Verknüpfung auf, dass es etwas sehr Gutes gibt, wenn der Futterdummy im Spiel ist. Als zweiten Schritt halten Sie Ihren Hund, geben ihm das „Warte“-Signal und platzieren den Dummy vor ihm auf den Boden. Da er die Verknüpfung hat, dass da etwas sehr Gutes darin versteckt ist, wird er zum Dummy hingehen. Loben Sie ihn dafür und geben ihm natürlich auch wieder ein Leckerli aus dem Futterdummy.

Nach einigen Wiederholungen sollten Sie damit anfangen, dass er nicht nur zum Dummy hingeht, sondern ihn auch in den Fang nimmt und Ihnen bringt. Wenn Ihr Hund auf den Futterdummy zugeht, so machen Sie einfach ein paar einladende Schritte zurück und animieren Sie Ihren Hund, mit dem Futterdummy zu Ihnen zu kommen. Wiederholen Sie diesen Schritt einige Male und schon haben Sie Ihren Hund in die Welt des Apportierens eingeweiht.

Nun können Sie die Distanz zum Futterdummy vergrößern, um es ein wenig anspruchsvoller zu gestalten.



Ihr Hund sollte jedes Mal, wenn er von Ihnen zum Dummy geschickt wird, das Signal „Apport“ erhalten. Nach einigen Wiederholungen wird er die Verknüpfung aufbauen können, dass Apport heißt, er soll den Dummy suchen/holen und wieder zu Ihnen zurückbringen.

Ein wichtiges Detail ist noch, dass jedes Mal, wenn Ihr Hund den Dummy zu Ihnen zurückbringt, Sie diesen gegen ein super gutes Leckerli austauschen sollten, damit Ihr Hund Ihnen seine Spielsachen freudig überlässt und nicht lieber damit wegläuft.

Schicken Sie Ihren Hund in die „Warte“ oder „Bleib“-Position und legen Sie den Dummy ein paar Schritte von Ihrem Hund entfernt in die Wiese. Gehen Sie zu Ihrem Hund nun zurück und schicken ihn zu der Stelle, an der Sie den Dummy versteckt haben mit dem Signal „Apport“. Haben Sie die verschiedenen Schritte langsam genug aufgebaut und mehrmals wiederholt, sollte er nun in die Richtung des Dummys laufen, diesen suchen und dann zu Ihnen zurück bringen.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Juni 2012 – Fährtentraining I



In diesem Monat werden wir mit der Fährtenarbeit beginnen. Beim Fährten verfolgt der Hund die Duftspur eines Menschen, bis er am Schluss entweder den Menschen oder eine Belohnung findet. Für die Anfänge des Fährtentrainings brauchen Sie einen Helfer (am besten jemanden, den Ihr Hund auch kennt und mag) und einen „Geruchsträger“ vom Helfer (z.B. ein getragenes T-Shirt). Rüsten Sie sich bzw. Ihren Hund außerdem mit einem Brustgeschirr und einer Fährtenleine (ca. 10 Meter-Schleppleine) aus und los geht’s!

Suchen Sie sich einen geeigneten Platz, an dem Sie ungestört sind, vom Untergrund am besten ein weicher Waldboden oder eine nicht zu kurz geschnittene Wiese. Bleiben Sie zunächst bei

diesem Untergrund. Achten Sie auf den Wind!

Für die ersten Übungen sollte der Wind nicht zu stark sein und idealerweise von hinten kommen. Sie halten Ihren Hund kurz an der Schleppleine, während Ihr Helfer dem Hund die Belohnung zeigt und ihm auch ein paar Happen fressen lässt (in unserem Fall ist es eine Tupperdose mit Leckerlis).

Ihr Helfer legt seinen Geruchsträger an den Anfang der Fährte, geht ein paar Meter geradeaus von Ihnen weg, während Ihr Hund zuschaut, legt die Belohnung für den Hund sichtbar auf den Boden und kommt dann in einem Bogen wieder zu Ihnen zurück. Falls Ihr Hund nachschauen möchte, ob der Helfer die Belohnung noch hat, soll dieser dem Hund seine leeren Handflächen zeigen.



Vermutlich will der Hund jetzt zu seiner Belohnung, gehen Sie einfach mit ihm und belohnen ihn, wenn er den Endpunkt gefunden hat. Wundern Sie sich nicht, wenn der Hund seine Nase noch nicht auf dem Boden hat, die Fährte ist so frisch, dass Sie sicher sein können, dass er den Geruch wahrnimmt.

Wenn der Hund verstanden hat, worum es geht, sollte er nicht mehr sehen, wo die Belohnung abgelegt wird. Der Helfer sollte jetzt auch anfangen, Kurven einzubauen und nicht mehr nur geradeaus zu gehen. Wenn auch diese Schwierigkeitsstufe geschafft ist, lassen Sie den Hund nun auch nicht mehr zuschauen, wenn der Helfer weggeht.

Alternativ können Sie auch eine Person suchen lassen, da das aber für den Hund sehr aufregend sein kann, empfehlen wir die Variante mit der Belohnung als Endpunkt. Als Ersatz für die Person am Ende der Fährte können Sie ganz einfach einen Geruchsträger neben die Belohnung legen. Das Ziel im Juni sollte also sein, dass der Hund auf einem Untergrund frische, einfache Fährten finden kann. Viel Erfolg!



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Juli 2012 – Fährtentraining II



In diesem Monat möchten wir gerne das Fährtentraining vertiefen. Im Folgenden finden Sie ein paar Vorschläge, wie Sie das Fährtengehen schwieriger machen und Ihren Hund noch ein Stückchen mehr herausfordern können. Vergessen Sie nicht, dass Sie immer nur an einem Kriterium arbeiten sollten! Wenn Sie zu ehrgeizig sind und gleichzeitig mehrere Dinge schwieriger machen wollen (z.B. eine längere Fährte auf einem ganz neuen Untergrund) laufen Sie Gefahr, Ihren Hund zu überfordern und ihn zu demotivieren.

Gehen wir davon aus, dass Ihr Hund im Juni gelernt hat, eine etwa 30 Meter lange frische (Abliededauer höchstens 10 Minuten) Fährte auf einem Untergrund mit ein paar wenigen Bögen zu gehen. Welches Kriterium Sie zuerst schwieriger machen wollen, bleibt Ihnen überlassen.

Sie können jetzt an der Länge der Fährte arbeiten. Spätestens jetzt sollten Sie sich angewöhnen, den Geruchsträger vom Fährtenanfang immer mitzunehmen (z.B. in einem Plastiksackerl), damit Sie ihn dem Hund auch unterwegs unter die Nase halten können, wenn er einmal die Fährte verliert. Bei längeren Fährten empfiehlt es sich auch, sie z.B. mit buntem Krepppapier zu markieren, um dem Hund bei Bedarf helfen zu können (halten Sie ihn am besten sanft an der Leine zurück, wenn er in die falsche Richtung gehen will). Sie können die Abliededauer steigern, also nach dem Fährtenlegen noch eine Weile warten, bevor Sie sie mit Ihrem Hund gehen.



Wenn Sie auf Gras begonnen haben, wechseln Sie einmal auf Waldboden (hier wieder mit einer einfachen Fährte beginnen), oder umgekehrt. Sie können Übergänge von Wiese zu Waldboden üben. Lassen Sie nicht immer dieselbe Person die Fährten legen, sondern variieren Sie. Sie können auch selbst Fährten legen (während der Hund z.B. im Auto wartet, sofern er das gelernt hat). Legen Sie auch einmal eine Fährte über einen (zunächst kleinen) Weg drüber, die vielen Gerüche auf dem Weg sind oft eine große Ablenkung für den Hund.

Wenn Ihr Hund dann damit ein bisschen Erfahrung hat, können Sie auch ein Stückchen auf dem Weg bleiben und ihn etwas später wieder verlassen; dasselbe können Sie auch mit einem kleinen

Bach machen.

Wenn der Hund schon sicher auf Waldboden und Wiese ist, können Sie auch anfangen, auf Asphalt zu fährten. Hier muss sich der Hund voll und ganz auf den Geruch des Fährtenlegers verlassen, denn auf Asphalt gibt es keine Bodenverletzungen wie in Wald und Wiese (z.B. zertretene Äste, zusammengedrückte Erde etc.). Für Fortgeschrittene bieten ID-Tracking, Fahrradfährten sowie Pettrailing mögliche Alternativen zu den „normalen“ Fährten.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

August 2012 - Backtracking



Wenn Ihr Hund in den letzten zwei Monaten gelernt hat, Fährten sicher zu verfolgen, wird ihm die August-Übung – Backtracking – leicht fallen. Aber auch, wenn Sie das Fährten ausgelassen haben, kann Ihr Hund das Backtracking lernen. Hier geht es darum, dass der Hund die Fährte seines Menschen zurückverfolgt und einen verloren gegangenen Gegenstand wiederfindet und zurückbringt.

Alles, was Sie brauchen, ist ein Gegenstand, den Ihr Hund gerne ins Maul nimmt und Ihnen bringen kann; in unserem Beispiel haben wir einen Handschuh genommen.



Als ersten Schritt machen Sie Ihren Hund auf sich aufmerksam und zeigen ihm den Handschuh. Gehen Sie ein paar Schritte geradeaus, legen Ihren Handschuh auf den Boden (ohne dass der Hund sofort hin kann) und gehen Sie dann denselben Weg wieder zurück. Somit haben Sie quasi eine doppelte Fährte gelegt.

Sobald der Hund sich umdreht und zum Handschuh zurück will, drehen Sie um, lassen Sie sich den Handschuh bringen und belohnen Sie Ihren Hund dafür.



Wiederholen Sie diesen Schritt und gehen Sie gegebenenfalls ein Stück weiter zurück. Sollte Ihr Hund nicht von sich aus motiviert sein und den Handschuh bringen wollen, drehen Sie sich mit ihm um und animieren ihn dazu, den Handschuh zu nehmen.

Wenn das gut klappt, lassen Sie jetzt den Handschuh im Gehen fallen, gehen weiter geradeaus und nicht mehr zurück. Der Hund sollte aber noch bemerken, wenn Sie den Handschuh verlieren. Wenn der Hund sich dann umdreht, um den Handschuh zu holen, sagen Sie z.B. „Verloren“ dazu. Wiederholen Sie das einige Male.

Um zu verhindern, dass Ihr Hund in die Freiverlorensuche fällt – also einfach eine Fläche nach Ihrem Gegenstand absucht – lassen Sie ihn an der Leine, um ihn korrigieren zu können, wenn er von der Fährte abweicht. Korrigieren heißt, dass Sie ihn sanft an der Leine zurückhalten, wenn er nicht den Weg geht, den Sie gekommen sind.

Wenn Ihr Hund das Prinzip verstanden hat, können Sie Kurven einbauen, weiter vom Handschuh weggehen, bevor Sie Ihren Hund zurückschicken und natürlich auch andere Dinge „verlieren“, denn der Hund soll ja nicht nur den Handschuh, sondern auch andere Gegenstände von Ihnen zurückbringen. Wenn Ihr Hund nicht gern apportiert, können Sie Ihrem Hund auch beibringen, den Gegenstand anzuzeigen (das Anzeigeverhalten wurde im März erklärt). Diese Art von Nasenarbeit ist wunderbar einfach während des Spaziergangs einzubauen und kann sich im Falle des Falles als äußerst praktisch erweisen.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

September 2012 – Treat Tree



Im September wollen wir Ihnen ein paar Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Herbstspaziergang vorstellen. Dafür packen Sie einfach leckere Wurst- oder Käsestückchen ein und schon kann es losgehen! Diese können Sie gerne im Laub verstreuen oder aber auch in die Rinde der Bäume stecken.

Leckerlis auch auf Bäumen zu suchen, gibt Ihrem Hund die Möglichkeit über sich hinaus zu wachsen und auch kreativ zu werden, um Leckerlis zu erwischen, die weiter oben versteckt sind.

Geben Sie Ihrem Hund kein Kommando, um nach den Leckerlis zu suchen, sondern lassen Sie ihn selbst entdecken, was es Gutes in der Umgebung gibt. So entsteht kein Druck und Ihr Hund kann die Suche entspannt angehen.



Platzieren Sie die Leckerlis allerdings nicht zu schwierig, so dass Ihr Hund die Möglichkeit hat an die guten Häppchen zu gelangen. Ihr Hund soll doch Erfolg haben können! Besonders anfangs ist es für die meisten Hunde schon schwierig genug, auch im dreidimensionalen Raum zu suchen und nicht nur wie gewohnt auf dem Boden.

Mit der Nase nach Leckerlis im Laub zu suchen ist eine sehr anstrengende Übung für Ihren Hund.

Er muss dabei vollen Einsatz zeigen, um die versteckten Leckerlis zu suchen, daher sollte diese Übung nicht länger als einige Minuten andauern.

Geben Sie Ihrem Hund all die Zeit, die er für nötig empfindet, um sich zu versichern, dass alle Leckerlis gefunden wurden. Gehen Sie nicht auf Hilfeblicke ein, sondern lassen Sie Ihren Hund alleine alle Leckerlis finden, so kann Ihr Hund dann den Erfolg in vollen Zügen genießen. Um die Suche schwieriger zu gestalten, nehmen Sie einfach statt der stark riechenden Wurst- und Käsestückchen weniger stark riechende Leckerlis.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Oktober 2012 - Intelligenzspiele



Ein paar Aktivitäten für zu Hause, wenn es draußen nass und kalt ist, sind verschiedene Spiele wie z.B. ein Bord, bei dem unter den Hütchen Leckerlis versteckt sind. Ziel ist es, dass Ihr Hund die Hütchen vorsichtig hochhebt und die Leckerlis darunter erwischt. Diese und ähnliche Spiele können Sie in verschiedenen Tiergeschäften kaufen oder auch einfach selber machen.

Im zweiten Bild sehen Sie ein Beispiel von einem selbstgemachten Spiel. Sie benötigen dazu eine Joghurtschachtel aus dem Supermarkt und einen Ball. Darunter ist ein Leckerli platziert und Ihr Hund hat nun die Aufgabe irgendwie an das Leckerli zu kommen. So können Sie aus einfachen Verpackungen spannende Aufgaben und Rätsel für Ihren Hund basteln. Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!



Der Kong, den Sie im Tiergeschäft kaufen können, lässt sich vielfach einsetzen. Sie können ihn mit Topfen oder Streichkäse befüllen, den der Hund einfach herausschlecken kann. Sie können ihn auch mit Käse und Leckerlis befüllen und kurz in der Mikrowelle erwärmen oder auch in den Tiefkühler legen, sodass der Hund am Kong kauen bzw. ihn ausschlecken muss, um an die Masse zu gelangen. Eine andere Möglichkeit Ihrem Hund eine neue Aufgabe zu geben ist, z.B. einen Leckerliball zu befüllen.

Für eine besonders knifflige Aufgabe benötigen Sie eine leere Plastikflasche. Einfach eine kurze Stange/Stab durch die Flasche bohren und Leckerlis hinein füllen. Der Stab sollte lang genug sein, damit Sie ihn auf einer Seite halten können. Ziel für Ihren Hund ist es, die Flasche so anzustupsen bzw. zu drehen, dass die Leckerlis heraus fallen. Am Anfang ist es wichtig, dass Ihr Hund sieht wie Sie die Flasche befüllen, damit er motiviert ist, die Aufgabe zu lösen.

Tipp: auf der Website www.spass-mit-hund.de gibt es noch viele weitere Ideen für selbstgemachte Intelligenzspiele.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

November 2012 – Spielsachen benennen



Sicherlich hat auch Ihr Hund ein Lieblingsspielzeug, oder? Eine Möglichkeit, Ihren Hund ein wenig zu fordern, ist das Versteckspiel mit dem Lieblingsspielzeug. In unserem Fall ist es ein Ring. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Hund sehr gerne mit dem ausgewählten Spielzeug spielt und dadurch auch Interesse hat, es zu suchen.

Des Weiteren ist es wichtig, die Übungseinheiten kurz zu halten und immer mit einem Erfolgserlebnis zu beenden, so dass Ihr Hund auch beim nächsten Mal mit viel Eifer bei der Sache ist.

Der erste Schritt ist, den Ring so interessant wie nur möglich zu machen. Während Sie mit Ihrem Hund und dem Ring ein wenig spielen, benennen Sie das Spielzeug und loben das Interesse Ihres Hundes. Als zweiten Schritt legen Sie das Spielzeug ein paar Schritte von Ihrem Hund entfernt hin (hier können Sie wieder das Warte-Signal geben, das Sie schon im Jänner gelernt haben) und sobald er auf den Ring zusteuert, benennen Sie das Spielzeug. Diese Schritte sollten Sie einige Male wiederholen! Bitte beachten sie, dass Sie das Spielzeug nicht einfach Ihrem Hund aus dem Fang nehmen. Führen Sie ein „Tauschgeschäft“ durch und tauschen Sie das Spielzeug z.B. gegen ein Leckerli. Dies sollten Sie vorab ein paar Mal üben. Um es ein wenig herausfordernder zu gestalten, können Sie den Ring verstecken, ohne dass Ihr Hund zusieht.



Nachdem Sie die vorherigen Schritte einige Male geübt haben und Ihr Hund den Namen des Spielzeugs verstanden hat, können Sie zum nächsten Schritt weitergehen. Wenn Ihr Hund mit Begeisterung den Ring überall sucht, können Sie die Übung ein wenig steigern und weitere Spielsachen hinzufügen.

Während der Einheiten sollten Sie immer wieder Pausen einlegen, damit Ihr Hund auch die Möglichkeit bekommt auf andere Gedanken zu kommen und so umso konzentrierter zu einem späteren Zeitpunkt wieder mitmacht.

Platzieren Sie das Spielzeug etwas weiter vorne, so dass es das erste ist, welches Ihr Hund erwischen würde und wiederholen Sie dieses Szenario einige Male. Sollte das erfolgreich geklappt haben, können Sie gerne einen bunten Haufen von Spielzeugen im Zimmer platzieren und Ihren Hund bitten, das gewünschte Spielzeug zu erkennen und zu bringen. Mit derselben Methode können Sie Ihrem Hund nun beibringen, ein Spielzeug nach dem anderen beim Namen zu kennen.



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

Dezember 2012 - Geschenkbox



Eine witzige Abwechslung zur Weihnachtszeit ist eine Geschenkbox für Ihren Vierbeiner. Diese Geschenkbox kann einfach mit ein paar Leckerlis und Zeitungspapier ausgestattet werden (falls Ihr Hund das Papier fressen würde, nehmen Sie lieber Packpapier). Am Anfang lassen Sie die Box noch offen, so dass es einfach für Ihren Hund ist, an die Leckerlis heranzukommen. Sobald Ihr Hund gelernt hat, dass in der Box immer etwas Gutes für ihn darin ist, können Sie einen Schritt weiter gehen.

Um es schwieriger zu machen, schließen Sie die Box. Ihr Hund muss nun mit Kreativität und Geschick einen Weg finden die Box zu öffnen, um an die Leckerlis zu gelangen.

Bitte passen Sie sich immer der Geschwindigkeit Ihres Hundes an. Viele Vierbeiner benötigen mehrmalige Wiederholungen, um die Sicherheit zu erlangen, wie sie mit einer geschlossenen Box umgehen sollen.



Sie können diese Box dann natürlich auch beliebig befüllen wie z.B. mit einem gefüllten Kong, einer Küchenrolle oder einem Eierkarton.

Zu Weihnachten hat dann auch Ihr Hund ein Geschenk zum Auspacken! Hier wurde z.B. eine kleine Box in einer großen Kiste unter Zeitungspapier versteckt, die sich der Hund erst herausholen musste, um dann in weiterer Folge die kleine Box zu öffnen, um an die Leckerbissen zu gelangen. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrem Hund frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						